

# KYRITZ

MIT NEUSTADT, WUSTERHAUSEN UND GUMTOW



**Hilferuf**  
Sven Deter, Chef des OPR-Bauernverbands, wünscht sich mehr Unterstützung. **Seite 18**

**GUTEN TAG!**



Von Sandra Bels

## Ohne Vorsätze

Der Jahresanfang ist die Zeit der guten Vorsätze. Da wollen viele Menschen ihr Leben umkrempeln und verbessern – den Keller aufräumen, abnehmen, gesünder leben, mehr Sport machen. All diese guten Vorsätze kennen Sie sicher. Man will alte, ungeliebte Gewohnheiten abschaffen und den Schalter umlegen, am besten am 1. Januar. Heute ist der 7. Januar. Hand aufs Herz: Wie viele von Ihren guten Vorsätzen haben Sie schon über Bord geworfen, weil das Wetter zu schlecht war oder Sie es im Keller zu kalt fanden? Sind all diese Vorsätze nicht sowieso Dinge, denen man sich jeden Tag stellen kann? Wieso braucht es ein neues Jahr, um mit dem Rauchen aufzuhören? Das kann man jeden Tag. Je früher, desto besser. Bei den anderen Sachen ist es ebenso. Probieren Sie es ruhig aus. Ich habe schon lange aufgehört, mir Sachen vorzunehmen, die zum Alltag gehören, und komme sehr gut damit klar. Das Einzige, was ich mir für das neue Jahr immer wieder wünsche, ist Gesundheit. Wer trotzdem nicht auf die Vorsätze verzichten will, sollte seine Erwartungen nicht zu hoch stecken, um sich nicht zu enttäuschen. Neues Jahr, neues Glück kann ich dazu nur sagen.



Mitglieder des Salonorchesters vom Brandenburgischen Konzertorchester Eberswalde gaben ihr traditionelles Neujahrskonzert im Kyritzer Kulturhaus.

FOTOS (3): SANDRA BELS

**HALLO NACHBAR**



**Norbert Reiche** ist Kyritzer seit seiner Geburt. Nur für die Berufsausbildung und die Zeit bei der Volksschule hat er heute 63-Jährige seine Heimatstadt verlassen. Seine Lehre absolvierte er ab 1972 in Jena. Dort wurde er zum

Elektronikfacharbeiter ausgebildet. Nach der Armeezeit ging es dann schnurstracks zurück nach Kyritz, wo Norbert Reiche 1978 im Elektroanlagenbau seine Arbeit aufnahm. 1981 mit der Hochzeit holte er seine Frau Marina aus dem benachbarten Neustadt nach Kyritz. Die beiden haben zwei Kinder. Die Tochter studiert in Halle. Sohn Thomas ist in Kyritz kein Unbekannter. Er spielt Ritter Bassewitz bei den Knattermimen. Norbert Reiche genießt heute nach mehreren Beschäftigungen in leitenden Positionen seine Rente. Viel seiner freien Zeit verbringt er im Kyritzer Kulturhaus zusammen mit seiner Frau, wo man ihn liebevoll „Mädchen für alles nennt“. *rab*

**MAZ online** Weitere Bilder unter [MAZ-online.de/nachbarn-kyritz](http://MAZ-online.de/nachbarn-kyritz)

**POLIZEIBERICHT**

### Beziehungstreit eskaliert

**Rehfeld.** Auf einem Grundstück in Rehfeld ist am Samstagabend ein Beziehungstreit eskaliert. Ein 33-jähriger Mann besuchte dort ungebeten seine gleichaltrige Bekannte, mit der er eine sogenannte „On-Off-Beziehung“ führt. Sie wollte jedoch nicht mit ihm reden und ging mit den Kindern ins Haus. Der Mann randalierte daraufhin, beschädigte zwei Autos sowie das Schloss der Hauseingangstür und verließ dann das Grundstück, wobei er telefonisch drohte, sich das Leben zu nehmen. Beamte entdeckten den Mann am Bahnhof in Neustadt. Er wurde an den Rettungsdienst übergeben, so die Polizei.

### Frau wendet Haftbefehl ab

**Wusterhausen.** Nach einem Streit mit ihrem 32-jährigen Lebensgefährten musste eine 26-jährige Frau aus Wusterhausen am Freitagabend 55 Euro zahlen, um auf freiem Fuß zu bleiben. Der Mann hatte die Frau gegen 19 Uhr mehrfach geschlagen, so dass sie die Polizei rief. Es stellte sich heraus, dass ein Haftbefehl gegen die 26-Jährige vorlag, weil sie eine Ordnungswidrigkeit begangen und die Strafe nicht bezahlt hatte. Sie beglich die Forderung. Ihr Freund wurde bis auf Weiteres der Wohnung verwiesen.

**IHRE REDAKTION**

Redaktion: 033971/4 86 12  
Leserservice: 03391/45 75 90  
Anzeigen: 03391/45 75 80  
E-Mail: [kyritz@MAZ-online.de](mailto:kyritz@MAZ-online.de)

## Zum Auftakt Operetten

Das Salonorchester des Brandenburgischen Konzertorchesters Eberswalde gab am Samstagnachmittag im Kyritzer Kulturhaus das traditionelle Neujahrskonzert

Von Sandra Bels

**Kyritz.** In einer kleineren Besetzung als gewohnt, aber mit einer starken Stimme gab das Salonorchester des Brandenburgischen Konzertorchesters Eberswalde am Sonnabend den musikalischen Auftakt im Kyritzer Kulturhaus. Solistin und Sopranistin Julie Wyma trat mit dem Ensemble auf. Zusammen präsentierten sie in einem schwungvollen Konzert ein reizvolles Programm aus der Welt der Operette. Zu hören waren unter anderem Lieder aus der Operette „Die Dubarry“ von Carl Millöcker oder aus der „Fledermaus“ und Walzer.

Ensemble-Chef Holger Schella weiß gar nicht mehr so genau, wie oft er mit seinen Musikern schon in Kyritz aufgetreten ist. Seit der Eröffnung des Kyritzer Kulturhauses kommt das Salonorchester mehrmals im Jahr in die Stadt und gibt Konzerte. In diesem Jahr sind es zwei. Das Neujahrskonzert ist seit langem Tradition im Kulturhaus und immer gut besucht. Diesmal waren Gäste aus dem Altkreis Kyritz, aber auch aus Pritzwalk, Wittstock und Neuruppin und von noch weiter her gekommen, hat Kulturhaus-Koordinatorin Ruth Schulze in Erfahrung gebracht.

„Die Kinder und Jugendlichen machen das immer so schön und mit so einfachen Mitteln.“

Ruth Schulze  
Kulti-Koordinatorin

Das Ensemble hat im Schnitt zwischen zwölf und 14 Männer und Frauen als Stammbesetzung. Sie absolvieren pro Jahr etwa 170 bis 200 Konzerte. „Da bleibt kaum ein Wochenende frei“, weiß Schella. Solisten wie Julie Wyma finden er und sein Team beim Vorsingen. Dabei entscheide sich, ob es passt, so Schella. Er kommt das nächste Mal im September nach Kyritz. Dann lässt das Salonorchester berühmte Wiener Walzermelodien erklingen. Das Konzert findet am 14. September ab 16 Uhr statt.

Für Februar möchte Ruth Schulze den Kulti-Besuchern einen kulturellen Höhepunkt ans Herz legen, der nicht nur für Kinder ist. Es handelt sich um das Musical „Mary Poppins“. Es wird am 13. und 14. Februar insgesamt viermal aufgeführt.



Die Zuschauer kamen nicht nur aus Kyritz, sondern auch von weiter her.

Drei Veranstaltungen sind schon ausverkauft. Für die Show am 14. Februar um 10.30 Uhr gibt es noch Karten. Schauspieler und Musiker kommen von der Musikschule und der Jugendkunstschule in Neuruppin sowie vom Evangelischen Gymnasium. Sie studieren das Stück stets in einer Woche ein. 2018 führten sie den „König der Löwen“ auf. „Die Kinder und Jugendlichen machen das immer so schön und vor allem mit so einfachen Mitteln“, sagt Ruth Schulze und hofft, auch noch ein paar Erwachsene als Gäste begrüßen zu dürfen.



Solistin Julie Wyma.

## Umfrage zum Bus ohne Fahrer

Studenten der Universität Dresden ergründen die Wünsche der künftigen Fahrgäste in Wusterhausen

Von Sandra Bels

**Wusterhausen.** Eine Umfrage zum selbstfahrenden Bus im Landkreis Ostprignitz-Ruppin startet am morgen. Ausführen werden sie Studenten der Technische Universität Dresden innerhalb einer ersten wissenschaftlichen Befragung.

„Dafür erhalten volljährige Einwohner von Wusterhausen und auch von Lindow ab dem 8. Januar Post mit Informationen zu diesem Forschungsprojekt sowie einen Fragebogen“, erklärt Pascal Friebel, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fakultät Verkehrswissenschaften an der Technischen Universität Dresden. Obwohl der selbstfahrende Bus zunächst nur in Wusterhausen unterwegs sein wird, sei laut seiner Auskunft auch ein künftiger Einsatz in Lindow denkbar. „Deshalb schreiben wir auch dort die Bewohner an und befragen sie“, so Friebel.



Ein solcher Bus soll bald in Wusterhausen unterwegs sein. Vorher werden aber noch künftige Fahrgäste dazu befragt.

FOTO: RUDOLF SIMON

Mit dem Fragebogen soll die öffentliche Meinung zum selbst-

fahrenden Bus untersucht werden. Die Forscher interessieren sich unter anderem dafür, ob sich die Bürger überhaupt vorstellen können, in einem solchen autonom fahrenden Bus unterwegs zu

sein, so Friebel. Alle angeschriebenen Einwohner werden deshalb gebeten, den Fragebogen auszufüllen und bis Ende Januar portofrei im beiliegenden Rücksendeumschlag an die Technische Universität Dresden zurückzusenden. „Mithilfe der Ergebnisse kann der Bus besser an die Wünsche der zukünftigen Fahrgäste in Wusterhausen und Lindow angepasst werden“, erklärt Pascal Friebel.

Indes wird sich der für Februar geplante Startschuss für den selbstfahrenden Bus im Wusterhausener Stadtzentrum erneut um einige Wochen verzögern. „Die letzten behördlichen Genehmigungen stehen noch aus, der genaue Starttermin wird rechtzeitig bekanntgegeben“, so der wissenschaftliche Mitarbeiter. Die behördliche Abstimmung

sei deshalb so aufwendig gewesen, weil fahrerlose Autobusse – selbst ganz kleine – unter anderem in der Straßenverkehrsordnung bislang nicht vorgesehen sind. Rechtliche und sicherheitsrelevante Aspekte mussten berücksichtigt werden. Experten der Dekra wurden einbezogen und begleiteten das Projekt.

Es wurde vor fast genau einem Jahr ins Leben gerufen. Beteiligt sind am Forschungsvorhaben neben den Technischen Universitäten Berlin und Dresden auch die Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft und die Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwest Brandenburg. Ziel ist es, die Möglichkeiten des fahrerlosen Personentransports im Straßenverkehr praktisch auszuloten. Fast zwei Millionen Euro stellt der Bund dafür bereit.